

Gebetsimpuls im Oktober 2020

Corona-Pandemie

Die Menschen in den ärmeren Ländern trifft die Corona-Pandemie stärker als uns in Deutschland. Unsere Schwestern berichten aus Bolivien: Es gibt strenge Ausgangssperren. Ausgänge sind nur aus wichtigen Gründen erlaubt, z. B. zum Einkaufen oder für Arztbesuche. Dies ist am Vormittag zu erledigen und wird von der Polizei streng kontrolliert. Viele unserer Projekte sind geschlossen, u. a. auch ein Internat für Mädchen, die in Villa Abecia, einem Ort auf dem Land, das Abitur machen wollen. Seit 21. März sind alle Schulen geschlossen. Die Mädchen sind zu Hause bei den Eltern. Virtueller Unterricht wird angeboten, nicht alle haben Zugang zum Internet und in vielen Landgemeinden funktioniert es nicht. Am 3. August wurde das Schuljahr (Anfang Februar bis Anfang Dezember) für heuer beendet. Noch ist nicht abzusehen, was dies für die jungen Menschen bedeutet. Die Krise hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht und das Gesundheitssystem arbeitet schon seit Wochen am Limit. Für die Angestellten in unserem Internat (eine Köchin und eine pädagogische Fachkraft) bedeutet diese Krise, dass sie ohne Arbeit und damit auch ohne Lohn sind. Sie sind auf unsere Unterstützung angewiesen.

Herr, wir bitten für junge Menschen, die durch die Corona-Pandemie in ihrer persönlichen Entwicklung eingeschränkt werden und für alle, die in existentielle Bedrängnis geraten sind.